

LEITBILD KELTERN



KELTERN – NATÜRLICH. GEMEINSAM.

ERGEBNISSE DES LEITBILD-PROZESSES



Inhalt

1	GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS	1
2	DER WEG ZUM LEITBILD: HINTERGRUND UND ZIELE	2
3	KELTERN KURZ UND KNAPP: EIN PASSENDER SLOGAN	3
4	LEITSÄTZE	4
5	ZIELE UND MASSNAHMEN NACH HANDLUNGSFELDERN	6

IMPRESSUM

1 Grußwort

Dietenhausen, Dietlingen, Ellmendingen, Niebelsbach und Weiler waren bis zur Gemeindereform und dem Zusammenschluss zur Gemeinde Keltern im Jahre 1972 eigenständige Gemeinden mit dörflichem Charakter und eigener Geschichte.

In den vergangenen 50 Jahren hat sich Keltern zu einer attraktiven Gemeinde zwischen den Ballungszentren Pforzheim und Karlsruhe entwickelt. Durch die Lage der fünf Ortsteile, die bewahrte dörfliche Struktur, die Weinberge und die einzigartige Landschaft zwischen Kraichgau und Schwarzwald ist Keltern etwas ganz Besonderes, das es zu erhalten gilt.

Daher ist es unser Auftrag, die künftige Entwicklung unserer Heimat im Auge zu behalten, um weiterhin als Gemeinde attraktiv und reizvoll zu bleiben.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat 2018 beschlossen, ein Gemeindeleitbild zu erstellen. Dabei war es Wunsch des Gremiums, dass dieses von den Bürger*innen erstellt wird und deren Gedanken, Ideen und Anregungen darin einfließen.

Nach den Informationsveranstaltungen in allen fünf Ortsteilen trafen sich zur Auftaktveranstaltung am 20. November 2018 über 80 Bürger*innen, die sich aktiv am Leitbild beteiligen wollten und nun auch das vorliegende Leitbild erarbeitet haben. Der Gemeinderat sowie die Verwaltung waren bis zu der Vorstellung der Ziele und Maßnahmen der einzelnen Handlungsfelder nicht in den Prozess aktiv mit eingebunden; dies war der ausdrückliche Wunsch des Gemeinderates und mir. Wir wollten bewusst die Blickwinkel der Bürger*innen in einem aktiven Bürgerbeteiligungsprozess erhalten.

In vielen Sitzungen und Beratungen über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren wurde das Leitbild der Gemeinde Keltern erarbeitet, welches nun in die Umsetzungsphase geht. Hierfür wurde ein Leitbildbeirat aus Vertreter*innen der beteiligten Bürgerschaft sowie des Gemeinderates und der Verwaltung gebildet, der einzelne Maßnahmen dem Gemeinderat zur Umsetzung vorschlägt und dann auf den Weg bringen soll.

Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass das Leitbild ein aktiver und lebendiger Prozess ist, das von Zeit zu Zeit an die aktuelle Lage angepasst, fortgeschrieben und weiterentwickelt wird.



Daher sind alle Bürger*innen, die sich aktiv an der Umsetzung beteiligen und sich für Keltern und seine Bürger*innen einbringen wollen immer gerne willkommen. Getreu dem im Leitbildprozess entstandenen Motto:

Keltern - natürlich - gemeinsam!

Mein Dank gilt allen Beteiligten, vor allem aber den über 80 Bürger*innen, die sich aktiv an der Erstellung des Leitbildes beteiligt haben, sowie dem Leitbildbeirat, der die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen begleitet und teilweise koordiniert. Sie haben viel Zeit und Energie in die Erarbeitung gesteckt, damit wir jetzt ein sehr umfassendes und zukunftsorientiertes Leitbild haben.

Nicht weniger gilt mein Dank dem Gemeinderat für die vorausschauende Entscheidung und natürlich meinen Mitarbeiter*innen, die schon tatkräftig an der Umsetzung der Ideen und Ziele des Leitbildes arbeiten.

Das vorliegende Leitbild soll nun in den kommenden Jahren die Leitplanken für die zukünftige Entwicklung Kelterns bilden.

Ihr

Steffen Bochinger
Bürgermeister

2 Der Weg zum Leitbild: Hintergrund und Ziele



EIN MASTERPLAN FÜR KELTERN

Wie und in welche Richtung soll sich die Gemeinde Keltern in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entwickeln? Welche mittel- und langfristigen Ziele möchte sich die Gemeinde setzen und welche davon abgeleiteten Schritte sind notwendig, um auch in Zukunft ein Ort zu sein, in dem Menschen aller Generationen gern miteinander leben? Der fortschreitende demographische, ökonomische, ökologische und nicht zuletzt soziale Wandel stellt alle Kommunen vor große Herausforderungen und macht auch vor der Gemeinde Keltern nicht halt. Um die Lebensqualität vor Ort zu sichern und nachhaltig zu stärken, ist es unerlässlich, sich frühzeitig Gedanken über die langfristige Gemeindeentwicklung zu machen. Vor diesem Hintergrund ebnete der Gemeinderat Kelterns im Jahr 2017 mit einem entsprechenden Beschluss den Weg für einen breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess zur Erstellung eines Gemeindeleitbildes. Ziel war es, sich gemeinsam darüber zu verständigen, in welche Richtung sich Keltern in den nächsten 10 bis 15 Jahren entwickeln soll, wichtige Eckpunkte auf diesem Weg festzulegen sowie potentielle Maßnahmen zu erarbeiten. Das Leitbild dient als Referenzrahmen und Kompass für zukünftige Entscheidungen und soll helfen, vorhandene Ressourcen möglichst optimal zu nutzen.

BREITE BETEILIGUNG IN PROJEKTGRUPPEN

Im Herbst 2018 startete der Beteiligungsprozess unter der Leitung von Prof. Rudolf Jourdan (Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, Ludwigsburg): Mehr als 80 engagierte Bürger*innen beteiligten sich in insgesamt sechs Projektgruppen. Dabei erarbeiteten die Teilnehmer*innen weitgehend selbstverantwortlich Antworten auf Fragen wie beispielweise: „Was macht unsere Gemeinde aus?“ „Wo sehen wir Stärken und Schwächen in unserer Kommune?“ „Wie können wir bestehende Problemstellungen angehen?“ und: „Welche Ziele wollen wir gemeinsam als Kommune verfolgen?“.

ERSTER ENTWURF

Die Ergebnisse der Projektgruppen wurden zu einem ersten Leitbildentwurf zusammengefasst. Im Herbst 2019 präsentierten die Gruppensprecher*innen die Ergebnisse. Am 22. Oktober 2019 wurde der Leitbildentwurf in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates verabschiedet. Dabei war jedoch bereits klar, dass dieser Entwurf noch der weiteren Bearbeitung und Redaktion bedurfte, um als finales Leitbild fungieren zu können.

VOM LEITBILDENTWURF ZUM LEITBILD

Diese Weiterentwicklung nahm die Gemeinde Keltern und der Leitbild-Beirat gemeinsam mit der Human IT Service GmbH, Tübingen (HIT) im Frühsommer 2020 unter erschwerten Corona-Bedingungen in Angriff: Die ersten beiden von insgesamt drei Workshops mussten online stattfinden – für einige der Teilnehmer*innen eine neue Erfahrung. Trotzdem war die Zusammenarbeit äußerst effizient und erfolgreich. So konnte, wie geplant, bereits am dritten Workshop-Termin im Juli 2020 die inhaltliche Arbeit am Leitbild erfolgreich abgeschlossen werden: Neben einem passenden Slogan wurden Leitsätze formuliert, die eine bildhafte Vision davon vermitteln, wie sich die Bürger*innen ihre Kommune in Zukunft vorstellen. Außerdem enthält das Leitbild kurz-, mittel- und langfristige Ziele sowie davon abgeleitete, potentielle Maßnahmen.

3 *Keltern kurz und knapp: Ein passender Slogan*

Ausgehend von den Leitsätzen der einzelnen Handlungsfelder entwickelte der Leitbildbeirat im Rahmen eines Workshops mit Frau Schlumberger im Juli 2020 einen Slogan. Damit war die inhaltliche Arbeit am vorliegenden Leitbild abgeschlossen.

Ein Slogan soll möglichst kurz und prägnant den individuellen Charakter einer Kommune widerspiegeln und einladend sowohl auf Gäste als auch potenzielle Neubürger*innen wirken. Ein guter Slogan lässt sich vielfältig einsetzen: Für kommunale Festlichkeiten ebenso wie im Vereinskontext oder bei der Bewerbung von Produkten aus der Gemeinde. Funktionieren kann ein Slogan allerdings nur, wenn er den Charakter einer Kommune trifft, prägnant auf den Punkt bringt und somit einen gewissen Wiedererkennungswert entwickelt.

Bei der Entwicklung des Slogans für Keltern überlegten die Mitglieder des Leitbildbeirates daher zunächst: Was macht Keltern aus und wodurch zeichnet sich die Kommune ganz besonders aus? Was ist also „typisch Keltern“?

Zwei Aspekte wurden hierbei von den Mitglieder des Leitbildbeirates als besonders charakteristisch und daher wichtig empfunden:

- **NATÜRLICH.** Weinberge, Wald, Streuobstwiesen und Flüsse: Die Natur, in die Keltern eingebettet ist, prägt nicht nur das Erscheinungsbild Kelterns, sondern auch das Zusammenleben der Kelterner in ganz besonderem Maße.
- **GEMEINSAM.** Keltern und seine Bürgerschaft verbindet ein starker Integrationsgedanke, einerseits in Bezug auf die einzelnen Ortschaften, die durch die Kommune verbunden sind und gemeinsam Keltern bilden und prägen, andererseits bezogen auf die Integration einzelner Bürger*innen: Zugezogene sowie Geflüchtete.

Durch die Fusion dieser beiden Aspekte entstand der künftige Slogan Kelterns:

KELTERN – NATÜRLICH. GEMEINSAM.

Dieser Slogan wirkt sowohl intern als auch extern und kann durch entsprechende Ergänzungen vielfältig eingesetzt werden (beispielsweise: „Keltern – Natürlich. Gemeinsam. Sportlich.“ oder „Keltern – Natürlich. Gemeinsam. Umweltbewusst.“). Eine Verschmelzung des Slogans mit dem Namen der Kommune ist dabei weniger Zufall als vielmehr bewusst forciert.

4 Leitsätze

Ein Leitbild soll einer Gemeinde bei künftigen Entscheidungen als Wegweiser dienen. Ineffiziente oder unwirtschaftliche Beschlüsse können vermieden werden, indem man sich als Kommune zu Beginn eines Prozesses klarmacht: „Wo wollen wir überhaupt hin? Wie stellen wir uns unser Zusammenleben in Zukunft vor? Wie sieht für uns eine lebenswerte Kommune aus? Wie wollen wir mit unseren Ressourcen umgehen?“. Solche Vorstellungen oder Visionen sind nicht eindeutig messbar, sondern beschreiben vielmehr bildhaft, wie eine Gemeinde in Zukunft aussehen soll und helfen so bei der Visualisierung der Ziele.

Die Arbeit sowohl des Gemeinderates als auch der Verwaltung ist meist dominiert von sehr kleinteiligen Entscheidungen und der Durchführung von zahlreichen Einzelmaßnahmen, die erst im Zusammenspiel zu wirken beginnen. Um bei dieser Arbeit nicht das „große Ganze“ aus den Augen zu verlieren, ist es hilfreich, sich die gemeinsam formulierte Vision immer wieder vor Augen zu führen.

Handlungsfeld I: Gemeinde & Gemeinschaft

Wir sind Keltern – füreinander und miteinander. Dieses grundlegend demokratische Denken bestimmt unser Handeln und Planen. Wir suchen aktiv den Dialog untereinander, Respekt und Freundlichkeit sind unsere Sprache. Gute Informationen sind bei uns kein rares Gut, sondern Treibstoff der Gemeinschaft. Wir packen gemeinsam an, eine erstrebenswerte Zukunft für Alle ist dauerhaft unser Herzensanliegen.

Handlungsfeld II: Soziales & Bürgerschaftliches Engagement

Keltern ist stark in Bildung, Betreuung und Begegnung. Gemeinde kommt von Gemeinschaft – damit Leben in all seinen Facetten gelingen kann, bieten wir vielfältige Begegnungsräume, Gemeinschafts-, Bildungs- und Betreuungsangebote für alle Generationen und Lebensmomente. Wir sind kinderfreundlich, haben starke und aktive Jugendliche, schätzen Senior*innen wert, sind offen für Flüchtende und Benachteiligte.

Handlungsfeld V: Umwelt, Natur & Energie

Naturlandschaft Keltern – das ist uns Verpflichtung. Keltern ist geprägt von Natur- und Landschaftsschutzgebieten. Wir räumen der Natur in Keltern Entfaltungsmöglichkeiten ein, erhalten und pflegen sie, sind wertschätzende Nutzer*innen und rücksichtsvolle Bewohner*innen unserer Landschaft. Nachhaltigkeit ist kein Fremdwort für uns, sondern gelebte Praxis.

Handlungsfeld VI: Bauen & Wohnen

Wohnen und Leben in Keltern – attraktiv, ländlich, modern. Die Gemeinde Keltern bietet eine hohe Lebensqualität. Ihre lebendigen Ortskerne mit ansprechender Gestaltung und sinnvoller Struktur wirken einladend und authentisch. Traditionelle, aktuelle und innovative Wohnformen ermöglichen es allen Generationen, hier gut und gern zu leben.



Um einen besseren Überblick über Ziele und Maßnahmen zu erhalten und die Arbeit mit dem Leitbild zu erleichtern, wurden die ursprünglich 24 Handlungsfelder auf sieben reduziert. Ausgehend von den während des Beteiligungsprozesses erarbeiteten Inhalten formulierte der Leitbildbeirat für jedes Handlungsfeld einen Leitsatz, der als Vision die Richtung des zukünftigen Handelns vorgeben soll.

Die Handlungsfelder sind nicht unabhängig voneinander zu betrachten, sondern vielmehr als Puzzleteile, die sich ergänzen und zusammengesetzt das Bild vom großen Ganzen ergeben. Das Thema „Digitalisierung“ spielt in allen Bereichen eine wichtige Rolle und wurde deshalb als Sonderthema behandelt.

Handlungsfeld III: Freizeit, Kultur & Tourismus

Keltern ist ein Erlebnis – für uns und unsere Gäste. Wir haben Freude daran, die Schönheit und das positive Lebensgefühl unserer Heimat intensiv zu genießen und mit anderen zu teilen. Wir arbeiten deshalb aktiv und andauernd daran, Kelterner Freizeit- und Kulturangebote zu pflegen, auszubauen und neu zu installieren, sowie maß- und sinnvoll nach Außen mitzuteilen.

Handlungsfeld IV: Gewerbe & Handel

Leben und Arbeiten gehören in Keltern zusammen. Wir fördern die Gewerbe vor Ort und haben die Ansiedlung von vitalen, innovativen Unternehmen im Blick, die dazu beitragen Keltern noch mehr zu einem attraktiven Gewerbestandort mit hochwertigem Charakter zu machen.

Handlungsfeld VII: Verkehr & Mobilität

Keltern ist mobil – Vorfahrt haben die Menschen. Unsere Wege haben System, unser Verkehrskonzept ist ein Gewinn für Groß und Klein, Eilig und Gelassen, Mensch und Umwelt: Entspannt und sicher zu Fuß, klug und flink auf dem Rad, rücksichtsvoll und reduziert per PKW, schnell und smart mit ÖPNV. Vorfahrt haben in Keltern – die Menschen.

Sonderthema Digitalisierung

Keltern ist digital – zukunftsfähig und bürgernah. Der digitale Wandel ist in Keltern kein Wandel mehr – wir nutzen längst die Möglichkeiten der digitalen Welt. Verwaltung und öffentliche Einrichtungen sind Online wie Offline erreichbar, Zugang zu schnellem Datennetz und guter Mobilfunkverbindung in Keltern eine Selbstverständlichkeit.

5 *Ziele und Maßnahmen nach Handlungsfeldern*

Wie soll Kelttern im Jahr 2035 ganz konkret aussehen? Welche Ziele wollen wir in den nächsten 15 Jahren erreichen? Und wie gehen wir das an? Welche Maßnahmen sind zur Erreichung dieser Ziele notwendig? Diese Fragen stellten sich die Bürger*innen im Zuge des Beteiligungsprozesses und überlegten gemeinsam wie sich ihre Gemeinde in den nächsten Jahren weiterentwickeln soll. Neben einer Vision bzw. der Leitsätze, die ein bildhaftes Verständnis der Gemeinde im Jahr 2035 vermitteln, bedarf ein Leitbild greifbaren Zielen. Anhand dieser Ziele lassen sich Fortschritte und Entwicklungen nachvollziehen – und zwar ganz unabhängig von der subjektiven Wahrnehmung.

Im Laufe des Beteiligungsprozesses wurden die Ziele definiert, welche in Kelttern bis 2035 erreicht werden sollen. Diesen Zielen wurden außerdem entsprechende Maßnahmen zugeordnet, die zur Zielerreichung als notwendig erachtet werden. Da sich Umstände ändern und viele Entwicklungen heute noch nicht voraussehbar sind, ist sowohl die Maßnahmen- als auch die Zielliste vermutlich nicht vollständig. Deshalb ist es wichtig, in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, ob und inwiefern diese angepasst werden sollten, um weiterhin der gemeinsam formulierten Vision zuträglich sein zu können.

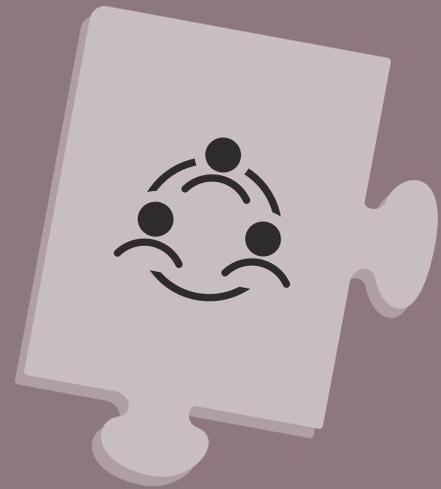
Außerdem wurden die gesammelten Ziele vom Leitbildbeirat gemäß dem zeitlichen Rahmen ihrer Erreichbarkeit priorisiert. So konnte bereits ein erster grober Zeitplan erstellt werden, der einen Anhaltspunkt für die zeitliche Reihenfolge der Maßnahmen liefert. Die Ziele, die neben einer kurzfristigen Erreichbarkeit als „besonders wichtig“ priorisiert wurden, sollen in den nächsten Jahren ein Hauptaugenmerk der Kommunalpolitik bilden. Eine solche Priorisierung erleichtert dem Gemeinderat eine Entscheidung bei möglichen konkurrierenden Maßnahmen.



Impressionen

I

Gemeinde & Gemeinschaft



ZIELMATRIX	BESONDERS WICHTIG (auf diesen Zielen sollte ein Hauptaugenmerk liegen)	WICHTIG
<p>KURZFRISTIG ERREICHBAR</p> <p>Zielerreichung sollte in den nächsten 5 Jahren angestrebt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde Keltern setzt sich aktiv für die Förderung der Demokratie ein. Sie trägt auf allen Plattformen und Kanälen offensiv die Werte der freiheitlich demokratischen Grundordnung nach außen. (1A) 	<ul style="list-style-type: none"> • Neubürger*innen stehen einfache und schnell erreichbare Möglichkeiten zur Verfügung, sich über die Gemeinde zu informieren und mit ‚Alteingesessenen‘ in Kontakt zu treten. (4) • Es werden regelmäßig Bürgerbeteiligungsprojekte durchgeführt. Bürger*innen jeden Alters werden dazu ermutigt, sich aktiv in Entscheidungsprozessen miteinzubringen. (5A) • Kelterner Bürger*innen werden durch umfassende, aktuelle und gut zugängliche Informationen dazu befähigt und angeregt, sich aktiv am Gemeindegeschehen zu beteiligen und Veranstaltungen wahrzunehmen.(3A)
<p>MITTEL- BIS LANGFRISTIG ERREICHBAR</p> <p>Zielerreichung sollte bis 2035 angestrebt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde und die Verwaltung übernimmt die Werte und ist bei der Umsetzung der Werte der freiheitlich demokratischen Grundordnung klar als Vorbild wahrnehmbar. (1C) • Ein einheitlicher und durchdachter Auftritt der Gemeinde sorgt für eine positive Wahrnehmung der Gemeinde und macht das Leitbild erlebbar. (3B) • Zum Gelingen der Bürgerbeteiligungsprojekte wird die Bürgerschaft durch ein übersichtliches Informationsmanagement dazu befähigt, sich barrierefrei und umfassend über kommunale Themen zu informieren. (5B) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Identifikation aller Bürger*innen als „Kelterner“ wird aktiv und von klein auf durch die Kommune befördert, u.a. durch die Unterstützung und Organisation von Begegnungsmöglichkeiten und gemeinsamen, kommunalen Aktionen. (2) • Bildungsangebote zur Förderung der Demokratiekompetenz sind in Keltern allen Altersgruppen zugänglich. (1B)



1. GEMEINSAME WERTE

1A Die Gemeinde Keltern setzt sich aktiv für die Förderung der Demokratie ein. Sie trägt auf allen Plattformen und Kanälen offensiv die Werte der freiheitlich demokratischen Grundordnung nach außen.

1B Bildungsangebote zur Förderung der Demokratiekompetenz sind in Keltern allen Altersgruppen zugänglich.

1C Die Gemeinde und die Verwaltung übernehmen die Werte und sind bei der Umsetzung der Werte klar als Vorbild wahrnehmbar.

Klare Positionierung der Gemeinde Keltern für Pluralität und Toleranz auf Basis der freiheitlich demokratischen Grundordnung, den Werten des Grundgesetzes

- gegen Demokratiefeindlichkeit
- Äußerungen und Handlungen, wie z.B. Rassismus, Antisemitismus, antidemokratisches oder rechtsnationales Gedankengut werden nicht toleriert

Beitritt zu einer anerkannten Landes-, Bundes- oder anderen Initiative im Sinne von „Klare Kante Zeigen“, zur Vernetzung mit klarem Bekenntnis, bzw. Slogan, der auch in der Außendarstellung Kelterns verwendet werden sollte

Organisation und Ausrichtung von Bildungsangeboten zur Förderung der Demokratiekompetenz in Kindergarten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Erwachsenen-Bildung und Vereinen (z.B. durch Vermittlung von Förderprogrammen und Informationsmaterial, Multiplikatoren- und Kompetenztraining, Datenbank, Erstellung von Broschüren).

2. IDENTIFIKATION ALS ‚KELTERNER‘

2 Die Identifikation aller Bürger*innen als „Keltern“ wird aktiv und von klein auf durch die Kommune gefördert, u.a. durch die Unterstützung und Organisation von Begegnungsmöglichkeiten und gemeinsamen, kommunalen Aktionen.

Überreichen von umfassenden Informationen über Keltern nach Geburt

Jedes Neugeborene bekommt einen Baum von der Gemeinde

Pflanzfest: Gemeinsames Baum-Pflanzen aller Neu-Eltern

Organisation einer „Langen Tafel“ (z.B. Suppenfest/ Dinner in weiß) durch alle Ortsteile

Keltern-App zur Vernetzung, z.B. für Hilfebörse für alle.

„50 Jahre Gemeinde Keltern 2022“: Langfristige Planung und Koordination eines großen, gemeinsamen Jubiläums in allen Ortsteilen mit vielen gemeinsamen Aktionen

3. BÜRGER-INFORMATION/ INFORMATIONSMANAGEMENT ZU GEMEINDERELEVANTEN THEMEN UND AUSSENDARSTELLUNG

3A Keltern Bürger*innen werden durch umfassende, aktuelle und gut zugängliche Informationen dazu befähigt und angeregt, sich aktiv am Gemeindegeschehen zu beteiligen und Veranstaltungen wahrzunehmen.

3B Ein einheitlicher und durchdachter Außenauftritt der Gemeinde sorgt für eine positive Wahrnehmung der Gemeinde und macht das Leitbild erlebbar.

Neugestaltung der Homepage der Gemeinde

- Struktur überarbeiten und Webseite modernisieren
- Pro-aktiv Informationen bündeln und aktuell halten
- Umfassendes Bürgerinformationssystem einführen und für Bürger*innen zugänglich machen (Informationen im Kontext)
- Angebot in mehreren Sprachen
- Barrierefreie Homepage
- Information über Freizeitangebote, Veranstaltungen und Attraktionen

ZIELE

MASSNAHMEN

- Gemeindenachrichten
- Veranstaltungskalender in den Gemeindenachrichten ausbauen/ hervorheben
 - Modernisierung des Layouts der Gemeindenachrichten
 - Abonnentenzahl der Gemeindenachrichten ermitteln und optimieren

Einrichtung eines Trauerportals (Beerdigungskalender)

Design Manual Corporate Identity (regionale, Keltener Identität) für visuelle Kommunikation professionell erstellen lassen

- Neues zeitgemäßes Design mit hohem Wiedererkennungswert und hoher Identifikation der Bürgerschaft und Verwaltung
- Baukastenprinzip, sodass es für vielfältige Zwecke genutzt werden kann, z.B. Briefkopf/Dokumentationsvorlage, Website, Gemeindenachrichten: Titelseite, Fahne, Ortseingänge, Wegweiser auf Keltener Gemarkung, Infotafeln, Gemeindefahrzeuge, Stellenanzeigen, Leitsysteme in öffentlichen Gebäuden (z.B. Rathaus)
- Verfügbarkeit von attraktiven Stilelementen, Logo, Markenzeichen (Signets) zur Nutzung durch öffentliche Einrichtungen, Bürgergruppen (Vereine, Parteien,...) und Unternehmen, um sich als Teil Keltens präsentieren zu können; Gestaltung hierfür sollte eine leichte Integration in andere Designs ermöglichen (z.B. durch zurückhaltende Farbgebung)
- Einführung und zunehmend umfängliche Verwendung unterstützen und kontrollieren
- Wappen professionell neu/ überarbeiten lassen, in Zusammenhang mit visuellem Kommunikationskonzept

4. INTEGRATION VON NEUBÜRGER*INNEN

4 Neubürger*innen stehen einfache und schnell erreichbare Möglichkeiten zur Verfügung, sich über die Gemeinde zu informieren und mit „Alteingesessenen“ in Kontakt zu treten.

Organisation eines jährlichen Neubürgerempfangs im Rathaus (Informationsabend)

Informationsbroschüre für Neubürger*innen überarbeiten

5. EINBEZIEHUNG DER BÜRGERSCHAFT IN KOMMUNALE ENTSCHEIDUNGEN

5A Es werden regelmäßig Bürgerbeteiligungsprojekte durchgeführt und Bürger*innen jeden Alters werden dazu ermutigt, sich aktiv in Entscheidungsprozessen miteinzubringen.

Einführung eines bürgerlichen Informationssystems: Zahlen, Daten, Fakten (strukturiert nach Energie, Verkehr, Wasser, Schulsysteme) online zur Verfügung stellen

Bereitstellung bereits eingeholter und verfügbarer Gutachten im Internet

5B Zum Gelingen der Bürgerbeteiligungsprojekte wird die Bürgerschaft durch ein übersichtliches Informationsmanagement dazu befähigt, sich barrierefrei und umfassend über kommunale Themen zu informieren.

Planungen (Bebauungsplan Lärmaktionsplan, Flächennutzungsplan, Ratsbeschlüsse usw.) online einfach nach Stichwort auffindbar machen

Für Gemeinderatssitzungen: Tagesordnung, Beratungsunterlagen für öffentliche Sitzungen, Beschlüsse gem. § 41b GemO dauerhaft online auffindbar und verfügbar machen

ZIELE

MASSNAHMEN

Professionelles Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erstellen lassen:

- Auf welchen Kanälen können Bürger*innen (unterschiedliche Altersgruppen) erreicht werden?
- Wie werden wichtige Neuigkeiten kommuniziert?
- Wie können sich Bürger*innen niederschwellig einbringen?

Jugendliche über das Thema „Jugendgemeinderat“ informieren und bei nachhaltigem Interesse die Gründung (Wahl) und langfristige konstruktive Zusammenarbeit fördern und gewährleisten

Zur Verbesserung von Bürgerbeteiligung: Sachlage und ggf. auch Historie zu kommunalpolitischen Themen möglichst neutral und objektiv in einer kurzen Übersicht zusammenstellen

- Fact Sheets erstellen und pflegen
 - Dies könnte in Zusammenarbeit mit erfahrenen Bürger*innen und der Gemeindeverwaltung schrittweise entstehen
 - Ziel: Bei Bedarf kann sich ein Gemeinderat, Mitarbeiter*innen der Verwaltung, Bürger*innen... über die aktuelle Sachlage einfach und umfassend informieren. Es kann konstruktiv auf Augenhöhe diskutiert werden.
 - Bei einer Integration in das Bürgerinformationssystem bilden die Factsheets quasi die Historie zu den Themen ab, die aktuell durch Beschlussvorlagen, Abstimmungsergebnisse, Anträge, Gutachten usw. weitergeschrieben werden

Bürgerbeteiligung fordern und fördern lassen,
z.B. allianz-fuer-beteiligung.de



I

Soziales & Bürgerschaftliches Engagement



ZIELMATRIX	BESONDERS WICHTIG (auf diesen Zielen sollte ein Hauptaugenmerk liegen)	WICHTIG
<p>KURZFRISTIG ERREICHBAR</p> <p>Zielerreichung sollte in den nächsten 5 Jahren angestrebt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu den bestehenden Betreuungs- und Freizeitangeboten für Jung und Alt sind einfach zugänglich und übersichtlich dargestellt. (1E) • Die Grundschulstandorte in Ellmendingen/ Dietlingen bestehen weiter fort. (2A) • Die Gemeinde Keltern ist Notinselpartner. (2C) • Senior*innen werden in Keltern auf vielfältige Weise gut betreut. (6A) • Keltern ist nachweislich eine kinder- und familienfreundlich Kommune. (8) • Jugendliche finden in der Gemeinde attraktive, alters- und gesundheitsgerechte Angebote, die an ihrem Bedarf ausgerichtet sind und nutzen diese. (7A) 	<ul style="list-style-type: none"> • In Keltern finden regelmäßig Veranstaltungen statt, bei denen verschiedene Generationen miteinander ins Gespräch kommen können. (1C) • Die Qualität der Hausaufgabenbetreuung wird durch Fachkräfte sichergestellt. (4B) • Keltern zeichnet sich durch ein vielfältiges Ferienbetreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder aus. (4C) • Jugendliche können sich in Keltern politisch einbringen. (7C) • Der Arbeitskreis „Flüchtlinge“ besteht fort. (9)
<p>MITTEL- BIS LANGFRISTIG ERREICHBAR</p> <p>Zielerreichung sollte bis 2035 angestrebt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In Keltern wurde ein „Haus für bürgerschaftliches Engagement“ entwickelt und errichtet. (1B) • Eine weiterführende Schule wurde angesiedelt. (2B) • Die Angebote im Bereich „Inklusion“ sind sowohl innerorts als auch über die Gemeinde hinaus gut miteinander vernetzt. In Keltern findet eine aktive Auseinandersetzung in KiGa und Schulen mit dem Thema „Inklusion“ statt. (5) • Jeder Ortsteil bietet einen Treffpunkt für Jugendliche. (7B) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vereine und Initiativen für bürgerschaftliches Engagement sind ortsübergreifend gut miteinander vernetzt. (1A) • Keltern verfügt über eine eigene Küche für die Versorgung von Kindergarten- und Schulkindern sowie Senior*innen. (1D) • Es gibt für alle Kinder unter 6 Jahren ausreichende und flexible Betreuungsangebote. (3) • Für alle Grundschüler*innen besteht die Möglichkeit, in der Kernzeit betreut zu werden. Der Betreuungsschlüssel für Schulkinder in der Kernzeit wurde verbessert. (4A) • Es finden regelmäßig Veranstaltungen statt, bei denen sich Senior*innen treffen und austauschen können. (6B)

1. ÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

1A Vereine und Initiativen für bürgerschaftliches Engagement sind ortsübergreifend gut miteinander vernetzt.

Schaffung einer Koordinierungsstelle zur besseren Vernetzung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements

1B In Keltern wurde ein „Haus für bürgerschaftliches Engagement“ entwickelt und errichtet.

Erstellung und Umsetzung eines Konzepts für „Haus für bürgerschaftliches Engagement“

1C In Keltern finden regelmäßig Veranstaltungen statt, bei denen verschiedene Generationen miteinander ins Gespräch kommen können.

Beibehaltung des „Fests der Begegnung“

1D Keltern verfügt über eine eigene Küche für die Versorgung von Kindergarten- und Schulkindern sowie Senior*innen.

Prüfung und ggf. Einführung des Angebots einer frischen/ regionalen Küche für alle Kindergärten/Schulen/ Senior*innen, z.B. in der Küche der Mehrzweckhalle in Dietlingen

1E Informationen zu den bestehenden Betreuungs- und Freizeitangeboten für Jung und Alt sind einfach zugänglich und übersichtlich dargestellt.

„Taschengeldbörse“ beibehalten, ausbauen und bekannter machen

Ein Gebäude zur Förderung der Vereine (Ort für Vereinsaktivitäten, Lagerräume) einrichten

Einrichtung einer „Sozialstunden-Börse“ (insbesondere für das Schulsozialpraktikum)

2. KELTERN ALS SCHULSTANDORT

2A Die Grundschulstandorte in Ellmendingen/Dietlingen bestehen weiter fort.

Voraussetzungen zur Schulansiedlung schaffen z.B. Vergleich mit anderen Gemeinden mit „Einwohner-Schulen“ zur Ansiedlung von weiterführenden Schulen

2B Eine weiterführende Schule wurde angesiedelt.

- Partnerschaft mit Hänsel + Gretel eingehen und weitere Notinselpartner in Keltern gewinnen
- Schulinformationsveranstaltung mit Einbeziehung der Schulanfänger*innen (einmal im Jahr)
- Partnerschaft über Homepage (Bewerberinformationen als Werbemittel)

2C Die Gemeinde Keltern ist Notinselpartner.

3. BETREUUNG FÜR KINDERGARTENKINDER

3 Es gibt für alle Kinder unter sechs Jahren ausreichende und flexible Betreuungsangebote.

Flexible Öffnungszeiten im KiGa durch hinzubuchbares Stundenangebot, z.B. in Zusammenarbeit mit Tagesmüttern

Prüfung und ggf. Etablierung eines Kindergartentaxis von Dietenhausen nach Ellmendingen mit regelmäßiger Bedarfsabfrage

Flexibilisierung der Ferienzeiten für Kindergartenkinder

Reduzierung der Schließtage im Kindergarten



ZIELE

MASSNAHMEN

Abschaffung von Kindergartengebühren

Elternbeteiligung beim Betreuungsangebot zur Sicherung der Qualität

4. BILDUNG UND BETREUUNG VON SCHÜLER*INNEN

4A Für alle Grundschüler*innen besteht die Möglichkeit, in der Kernzeit betreut zu werden. Der Betreuungsschlüssel für Schulkinder in der Kernzeit wurde verbessert.

Aufstockung des Personals zur Sicherstellung der Flexibilität bei Betreuungsangeboten für Schüler*innen (z.B. Prüfung der Einstellung eines/ einer Sozialarbeiter*in für Betreuungsangebote von Schüler*innen auf 100%-Stelle).

Prüfung und ggf. Bereitstellung größerer Räumlichkeiten, die eine Trennung von Spiel und Hausaufgaben ermöglichen

Verbesserung der Ausstattung der Kernzeit (Außenmobiliar)

Zeitliche Anpassung der Ferienbetreuung an die Kernzeitbetreuung

Vernetzung des Schulbusses nach 14:00 Uhr bzw. nach der Essenszeit.

4B Die Qualität der Hausaufgabenbetreuung wird durch Fachkräfte sichergestellt.

Erhöhung des Anteils an Fachkräften zur Hausaufgabenbetreuung

Nachhilfebörse als Angebot für Jugendliche

4C Keltern zeichnet sich durch ein vielfältiges Ferienbetreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder aus.

Regelmäßige Bedarfsabfrage zur Ferienbetreuung und ggf. Erhöhung des Angebots auf mehr als 40 Plätze

Einführung einer standortbezogenen Ferienbetreuung

5. INKLUSION

5 Die Angebote im Bereich „Inklusion“ sind sowohl innerorts als auch über die Gemeinde hinaus gut miteinander vernetzt. In Keltern findet eine aktive Auseinandersetzung in KiGa und Schulen mit dem Thema „Inklusion“ statt.

Verstärkte Vernetzung KiGa, Schule und Gemeinde zum Thema Inklusion

Organisation eines regelmäßigen Inklusionscafés

Bildung eines Inklusions-Rates

Etablierung eines regelmäßigen Austausches mit Inklusionsbeauftragten des Enzkreises

Ausweitung der Betreuungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung

Erfassung des IST-Zustands („Wo stehen wir?“) und dessen regelmäßige Überprüfung („Wie leben wir Inklusion?“)

Finanzielle und personelle Unterstützung bzgl. Inklusion durch Fachpersonal

Unterstützung für Einrichtungen bzgl. Inklusion durch Information und Schulungen

Schaffung einer Inklusionsbeauftragten-Stelle

ZIELE

MASSNAHMEN

Weiterentwicklung als Pilotgemeinde

6. SENIOR*INNEN

6A Senior*innen werden in Kellern auf vielfältige Weise gut betreut.

6B Es finden regelmäßig Veranstaltungen statt, bei denen sich Senior*innen treffen und austauschen können.

Erhöhung des Betreuungsschlüssel bei der Betreuung von Senior*innen

Ausbau des Tagespflegeangebots für Senior*innen

Einrichtung eines/ einer Familienhelfer*in/ Ansprechpartner*in für Senior*innen

Verteilung von Notfallboxen insbesondere an alleinlebende Senior*innen

Organisation von Senior*innen-Nachmittagen in allen Ortsteilen (nicht nur in Ellmendingen)

Etablierung eines barrierefreien Taxis

7. JUGENDLICHE

7A Jugendliche finden in der Gemeinde attraktive, alters- und gesundheitsgerechte Angebote, die an ihrem Bedarf ausgerichtet sind und nutzen diese.

7B Jeder Ortsteil bietet einen Treffpunkt für Jugendliche.

7C Jugendliche können sich in Kellern politisch einbringen.

Einrichtung eines Begegnungsraums für Jugendliche in jedem Ortsteil

Organisation einer „Chill-and-Watch-Night“

Regelmäßige Befragung der Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen/gewünschten Angeboten

Bewerbung als „Gut-Drauf“-Gemeinde

Jugendzentrum: Standort prüfen, Kooperation mit aktuellem Vorstand und Ausbau Vereinsförderung für Jugendarbeit

(siehe HF 1: Wir in Kellern)

8. FAMILIEN

8 Kellern ist nachweislich eine kinder- und familienfreundlich Kommune.

Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommune“

Teilnahme am Audit „Familiengerechte Kommune“

Beobachtung der Geburtenrate, um Betreuungsangebote auch in Zukunft sicherstellen zu können

9. INTEGRATION

9 Der Arbeitskreis „Flüchtlinge“ besteht fort.



III

Freizeit, Kultur & Tourismus



ZIELMATRIX	BESONDERS WICHTIG (auf diesen Zielen sollte ein Hauptaugenmerk liegen)	WICHTIG
KURZFRISTIG ERREICHBAR Zielerreichung sollte in den nächsten 5 Jahren angestrebt werden	<ul style="list-style-type: none">• Die Natur rund um Keltern ist per Rad und Fuß erlebbar. Die entsprechenden Wege sind beschildert und durch Karten veranschaulicht. (3A)	<ul style="list-style-type: none">• Die Spielplätze in Keltern sind sicher und abwechslungsreich gestaltet. Bei der Gestaltung und Ausstattung mit Spielgeräten wird darauf geachtet, dass es je nach Alter unterschiedliche Bedürfnisse gibt. (2A)
MITTEL- BIS LANGFRISTIG ERREICHBAR Zielerreichung sollte bis 2035 angestrebt werden	<ul style="list-style-type: none">• Keltern verfügt über eine ausreichende Anzahl von Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste und Besucher*innen, nachdem ein Tourismuskonzept entwickelt wurde. (1)• Die Gemeinde Keltern nutzt ihr vorhandenes Potential an historischen Gebäuden und trägt dazu bei, dass diese von Einheimischen und Besucher*innen auf vielfältige Weise genutzt werden können. (4)• Durch eine intensive Kulturförderung schafft die Kommune eine lebendige Kulturszene, die sich durch regelmäßige Veranstaltungen und eine gute Öffentlichkeitsarbeit auszeichnet. (5)• Die Gemeinde zeichnet sich durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit aus. Das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot für Bewohner*innen und Gäste wird von Seiten der Gemeinde aktiv über unterschiedliche Kommunikationskanäle beworben. (6)	<ul style="list-style-type: none">• Sporttreffpunkte sind frei zugänglich und gut ausgestattet. (2B)• Durch Austausch über die Grenzen der eigenen Kommune hinaus wird der Blick auf die eigene Gemeinde sowie die Aktivitäten der Vereine gestärkt und Identifikation mit „unserem Keltern“ geschaffen. (7)• Die historischen Ursprünge und kulturellen Besonderheiten der Gemeinde (Römer, Kelten, Weinregion, „Grenzlage“) sind vielerorts für Gäste und Besucher*innen erkennbar und erlebbar. (3B)

1. ÜBERNACHTUNGSKAPAZITÄTEN

1 Kelttern verfügt über eine ausreichende Anzahl von Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste und Besucher*innen, nachdem ein Tourismuskonzept entwickelt wurde.

Bekanntmachung von AirBnB

Runder Tisch mit Gastwirt*innen, um über die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten zu sprechen

Schaffung eines Wohnmobil-Stellplatzes

2. SPORT & SPIEL

2A Die Spielplätze in Kelttern sind sicher und abwechslungsreich gestaltet. Bei der Gestaltung und Ausstattung mit Spielgeräten wird darauf geachtet, dass es je nach Alter unterschiedliche Bedürfnisse gibt.

Gestaltung von Bachläufen als Erlebnisorte z.B. Ellmendingen: Skaterplatz; Dietlingen: Skaterplatz, Weiler Spielplatz, unterhalb Friedhof Ellmendingen

Ausbau der Bolzplätze in Teilorten (bspw. Schaffung eines beispielbaren Bolzplatzes in Dietenhausen)

Anpassung der aktuellen Ausstattung/Neugestaltung

Installierung von Toiletten an ausgewählten Spielplätzen (z.B. Weiler)

Rekrutierung ehrenamtlicher Spielplatzpat*innen (Kontrolle auf Sauberkeit/Meldung an Bauhof bzw. Rathaus)

2B Sporttreffpunkte sind frei zugänglich und gut ausgestattet.

Maßnahmen zum Sonnenschutz (dringend notwendig auf Spielplatz Ellmendingen Schule, Frankenstraße, Uhlandstraße, Schlattenseil)

3. WEGE RUND UM KELTERN

3A Die Natur rund um Kelttern ist per Rad und Fuß erlebbar. Die entsprechenden Wege sind beschildert und durch Karten veranschaulicht.

Einrichtung eines Wein-Erlebnispfades

Touristischer Ausbau des Römerwegs (Römerspuren sichtbar machen)

Einrichtung eines „Pfinz-Erlebnispfades“

Beschilderung von Rad- und Wanderwegen

Einrichtung eines Radwander- und Erlebnispfads rund um die Kelttern mit naturnahen Erlebnisplätzen

→ Verbindung von vorhandenen Erlebnisplätzen und Orten

→ Ausbau weiterer Erlebnisplätze, z.B. Weinberggrutsche, Waldcafé, Barfußpfad

Ausweisung familienfreundlicher, senior*innenfreundlicher und barrierefreier Wander- und Radwege mit verschiedenen Angeboten und Anforderungen

Erstellung einer Radwanderkarte "Kelttern" mit Streckenbeispielen und Entfernungen (Beschilderung)

Einrichtung und Beschilderung eines Waldsportpfades



ZIELE

3B Die historischen Ursprünge und kulturellen Besonderheiten der Gemeinde (Römer, Kelten, Weinregion, „Grenzlage“) sind vielerorts für Gäste und Besucher*innen erkennbar und erlebbar.

MASSNAHMEN

„Bähnles-Weg“ sichtbar machen

Bau eines Aussichtsturms/einer Plattform (in Verbindung mit „Rollendem Weinfass“)

4. NUTZUNG HISTORISCHER GEBÄUDE

4 Die Gemeinde Keltern nutzt ihr vorhandenes Potential an historischen Gebäuden und trägt dazu bei, dass diese von Einheimischen und Besucher*innen auf vielfältige Weise genutzt werden können.

Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für die Alte Kelter Dietlingen

- als Museum
- als Veranstaltungsort

5. KUNST UND KULTUR

5 Durch eine intensive Kulturförderung schafft die Kommune eine lebendige Kulturszene, die sich durch regelmäßige Veranstaltungen und eine gute Öffentlichkeitsarbeit auszeichnet.

Etablierung eines „Offenen Singen“

Aufbau einer Büchertauschbörse

Einrichtung eines Kulturnewsletters/ Flyers

Nutzung von Social Media (Instagram usw.) zur Kulturförderung.

Ausweisung von Kulturstandorten:

- Nutzung von vorhandenen Kulturzentren und Belebung von bisher ungenutzten Potentialen
- Verknüpfung mit Kelternpass/ Wanderweg

Unterstützung von Seiten der Gemeinde für Vereine/ Gruppen zur Förderung der kulturellen Angebote.

Einsetzen eines/ einer „Kulturkoordinator*in“ in der Gemeindeverwaltung

Einrichtung eines Kulturbudgets

Einrichtung einer „Kelterner Kulturreihe“: Vorhandene Veranstaltungen einbinden und ausbauen und Ergänzung durch Vorträge, Lesungen, Kabarett, Liedermacher, Konzerte

Errichtung eines „Kultur- und Kommunikationshauses“ als Raum für Begegnungen zwischen Jung und Alt, kulturelle Veranstaltungen (mobiles Kino, Chill and Watch Night, Kurse, Inklusionscafé)

Weinberghof/ Open Air Kino

6. INFORMATION & KOMMUNIKATION

6 Die Gemeinde zeichnet sich durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit aus. Das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot für Bewohner*innen und Gäste wird von Seiten der Gemeinde aktiv über unterschiedliche Kommunikationskanäle beworben.

Einrichtung eines „Redaktionsteams“ zur Bewerbung der Kommune sowie der Vereinsaktivitäten

Erstellung eines Tourismus-Flyers (z.B. auch spezifisch für Gastronomie und Wanderrouten)

Bewerbung von Tourismusköglichkeiten auf Gemeinde-Homepage

ZIELE

MASSNAHMEN

Einrichtung einer Tourist-Info im Rathaus

Einrichtung einer Anlaufstelle für Tourist*innen im Ort (z.B. im Ellmendinger Kiosk)

Teilnahme an Touristikmessen

Einführung eines „Kelternpass“:

- Schnupperkurse anbieten
- Gastronomie einbinden
- Geführte Ortsrundgänge
- Panoramawanderung („Kelterner Runde“); Wanderkarte Keltern

Erstellung einer Plattform für Freizeitangebote:

- Erfassen aller Angebote und Veranstaltungen von Vereinen/ Gruppen/ Kirchen/ Parteien
- Erstellen und Pflegen einer Online-Datenbank für Freizeitangebote, die gut sichtbar in die Gemeindehomepage integriert ist und Nutzung der Datenbank als Grundlage für Veranstaltungskalender der Gemeindenachrichten

Gemeindenachrichten mit aktuellen Informationen über Freizeitangebot „versorgen“

Beauftragte*r der Gemeinde, der/die sich um Informationsfluss bzgl. des Freizeitangebotes kümmert

Erstellung eines Freizeitführers „Keltern“



7. PARTNERGEMEINDE/-STADT

7 Durch Austausch über die Grenzen der eigenen Kommune hinaus wird der Blick auf die eigene Gemeinde sowie die Aktivitäten der Vereine gestärkt und Identifikation mit „unserem Keltern“ geschaffen.

Suche nach Partnergemeinde/-stadt (FR/IT)

IV

Gewerbe & Handel



ZIELMATRIX	BESONDERS WICHTIG (auf diesen Zielen sollte ein Hauptaugenmerk liegen)	WICHTIG
KURZFRISTIG ERREICHBAR Zielerreichung sollte in den nächsten 5 Jahren angestrebt werden		<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Kommunikation ermöglichen zwischen Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen. (3) • Keltern ist Teil der Fair-Trade-Initiative und setzt auch innerörtlich Initiativen für ein solidarisches Einkaufen um. (4)
MITTEL- BIS LANGFRISTIG ERREICHBAR Zielerreichung sollte bis 2035 angestrebt werden	<ul style="list-style-type: none"> • Keltern verfügt über ein Gewerbekonzept mit Qualitätsstandards für die Ansiedlung neuer Gewerbe. Die bestehenden Gewerbegebiete werden optimal genutzt. Bei der Erweiterung und Ausweisung neuer Grundstücke wird auf den nachhaltigen Umgang mit Flächen geachtet. Die Kommune hat einen Überblick über genutzte und benötigte Gewerbeflächen und ist in der Lage bei Bedarf neue Gewerbeflächen auszuweisen. (2) • Bestehende Gastronomie in Keltern wird erhalten und neue qualitative gute Gastronomie in Weiler und Dietlingen angesiedelt. (5) • Die Gemeinde fördert bestehende Unternehmen sowie die Neugründung/Ansiedlung junger Unternehmen vor Ort. (1) 	

1. FÖRDERUNG VON UNTERNEHMEN

1 Die Gemeinde fördert bestehende Unternehmen sowie die Neugründung/Ansiedlung junger Unternehmen vor Ort

Gründungszentrum zur Unterstützung von neuen Unternehmen einrichten

- Identifikation von ein oder zwei Koordinator*innen für Gründerzentrum
- Bereitstellung von Ressourcen für Webpräsenz
- Bereitstellung von Gemeinderäumlichkeiten für Webpräsenz

Vermittlung von Räumlichkeiten für Unternehmen

2. GEWERBEFLÄCHEN

2 Keltern verfügt über ein Gewerbekonzept mit Qualitätsstandards für die Ansiedlung neuer Gewerbe. Die bestehenden Gewerbegebiete werden optimal genutzt. Bei der Erweiterung und Ausweisung neuer Grundstücke wird auf den nachhaltigen Umgang mit Flächen geachtet. Die Kommune hat einen Überblick über genutzte und benötigte Gewerbeflächen und ist in der Lage bei Bedarf neue Gewerbeflächen auszuweisen.

Gewerbekonzept erstellen: Werte für nachhaltige und kommunalverträgliche Industriegebiete und Gewerbe definieren (z.B. „Kein weiteres Flächenwachstum, sondern Qualitätswachstum“)

Definition der Qualität: Ansiedlung nur von Gewerbe, die die Qualität des Ortes erhöhen

Diskussion des Standortes
z.B. Erweiterung Gewerbegebiet Dietlingen Rait-Kempf

Erstellung eines Finanzierungskonzeptes

Organisation eines Meinungsfindungsprozesses in der Keltener Öffentlichkeit bzgl. Ausweisung neuer Gewerbeflächen

Auflage, dass Gewerbegrundstücke innerhalb von fünf bis zehn Jahren bebaut werden müssen

Bedarfserhebung für Feststellung von Notwendigkeit für mehr Gewerbeflächen (Befragung von ansässigen Unternehmen, Auswertung der Anfragen der letzten Jahre)

Schaffung von mehr Parkplätzen in Gewerbegebietsnähe, z.B. am Ort des alten Feuerwehr-Hauses Dietlingen

Verbesserung des Erscheinungsbildes (Bauzäune, Container) von Gewerbegebieten

3. ARBEITNEHMER*INNEN/ARBEITGEBER*INNEN

3 Lokale Kommunikation ermöglichen zwischen Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen

Einrichtung einer Plattform auf Keltern.de für Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen

Pflege und Ausbau der Jobbörse

4. EINZELHANDEL

4 Keltern ist Teil der Fair-Trade-Initiative und setzt auch innerörtlich Initiativen für ein solidarisches Einkaufen um.

Bewerbung als „Fair-Trade-Town“

Entsprechende Kampagne konzipieren und durchführen



ZIELE

MASSNAHMEN

Pilotprojekt: Konzeption und Einführung für sozialverträgliches/ solidarisches Einkaufen im Keltener Einzelhandel (wer mehr zahlen kann und möchte, zahlt mehr und ermöglicht denen, die wenig haben, eine Unterstützung)

5. GASTRONOMIE

5 Bestehende Gastronomie in Kelttern wird erhalten und neue qualitativ gute Gastronomie in Weiler und Dietlingen angesiedelt.

Einbindung der lokalen Gastronomie bei Veranstaltungen

Einwicklung eines Konzeptes gegen drohende Stilllegung bestehender Gasthäuser

Unterstützung neuer, qualitativ guter Gastronomie in Weiler und Dietlingen

V

Umwelt, Natur & Energie



ZIELMATRIX

BESONDERS WICHTIG

(auf diesen Zielen sollte ein Hauptaugenmerk liegen)

WICHTIG

KURZFRISTIG ERREICHBAR

Zielerreichung sollte in den nächsten 5 Jahren angestrebt werden

- Die Einhaltung von Landschafts- und Naturschutzgebietsregeln wird kontrolliert und Verstöße geahndet. (1A)
- Die pro Jahr versiegelte Fläche nimmt idealerweise ab, in jedem Fall aber nicht mehr zu. (3)
- Lebensräume für Insekten wie Trockenmauern, Blühwiesen, naturnahe Gärten und Streuobstwiesen werden erhalten und gepflegt. (6A)

- Die Gemeinde verfügt über eine*n Ansprechpartner*in für Landschaft, Renaturierung und Naturschutz. (1B)
- Die vorhandenen Biotope werden erhalten, ausreichend gepflegt und sind in einem ausgezeichneten Zustand. Neue Biotope sind entstanden und miteinander vernetzt. (1C)
- Der Weinbau in Keltern hat ein ökologisch positives Image. (4C)
- Die Streuobstwiesen von Keltern werden öffentlich als kennzeichnend für Keltern wahrgenommen. (4D)
- Keltern hat sich als „Eh da“-Gemeinde etabliert. (8)

MITTEL- BIS LANGFRISTIG ERREICHBAR

Zielerreichung sollte bis 2035 angestrebt werden

- Die Gewässer in Keltern sind auch in Zukunft sauber und auf Dauer ist die hochwertige Qualität des Trinkwassers sichergestellt. (2A)
- Durch das Anlegen von Wasserspeichern wie Seen, Wald, Brunnen und Regenerückhaltebecken wurde eine lange Speicherung von Wasser in der Landschaft erreicht. (2B)
- Die Menge an Pestiziden, Fungiziden und anderen industriell hergestellten Pflanzenschutzmitteln reduziert sich wesentlich. (4A)
- Die Waldbestände der Gemeinde sind gesund und zeichnen sich durch eine reiche Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten aus. Entsprechende Schon- und Bannwaldbereiche sind ausgewiesen und die intensive Waldbewirtschaftung ist deutlich reduziert. (5)
- Der Ausbau alternativer Energien wird von der Gemeinde vorangetrieben. (7A)
- Gemeinde-Immobilien werden vollständig durch zertifizierten Ökostrom versorgt. (7B)

- In Keltern wird Weinbau und Landwirtschaft ohne den Einsatz von Pflanzengiften betrieben. Wo das noch nicht möglich ist, wird aktiv an einer regelmäßigen Reduzierung gearbeitet. Die Böden sind in einem guten Zustand. (4B)
- Blickfänge und Refugien der Natur wurden geschaffen. (6B)
- Eine nachhaltige kommunale Beschaffung ist etabliert. (9A)
- Feuerwerksaktivitäten während des Jahres wurden reduziert. (9B)



1. LANDSCHAFTS- UND NATURSCHUTZ

1A Die Einhaltung von Landschafts- und Naturschutzgebietsregeln wird kontrolliert und Verstöße geahndet.

Beachtung von §§ 3 bis 5 der Verordnung zum Landschaftsschutzgebiet Kelterner Obst- und Rebengäu

Aktualisierung und Anpassung gültiger Landschafts- und Naturschutzverordnungen

Öffentlicher Hinweis auf Inhalte, Vorgaben und Anforderungen aus gültigen Landschafts- und Naturschutzverordnungen und Kontrolle der Einhaltung, Ahndung bei Nichteinhaltung

Durchführung und Veröffentlichung einer jährlichen Bestandsaufnahme sowie Analyse bzgl. des „Zustands der Natur“

1B Die Gemeinde verfügt über eine*n Ansprechpartner*in für Landschaft, Renaturierung und Naturschutz.

Benennung, Schulung und Fortbildung eines/ einer Ansprechpartner*in bei der Gemeinde für Landschaft, Renaturierung und Naturschutz

1C Die vorhandenen Biotopflächen werden erhalten, ausreichend gepflegt und sind in einem ausgezeichneten Zustand. Neue Biotopflächen sind entstanden und miteinander vernetzt.

Pflege und Erhaltung vorhandener Biotopflächen:

- Örtliche Naturschutzwarte als Berater in Verwaltungsbüros einbinden
- In regelmäßigen Abständen Hinweise im Gemeindeblatt veröffentlichen
- AGs und Projektgruppen in Schule initiieren
- Einbindung örtlicher Vereine
- Schaffung der Stelle eines ehrenamtlichen „Biotop-Wartes“
- Naturschutzgebiet „Roggenschleh“: westliche und östliche Grenzen von Vermesser*in einmessen und ausschildern, damit die Grenze bei der Bewirtschaftung der angrenzenden Flächen eingehalten werden
- Keine eigenmächtige und unqualifizierte „Pflege“ geschützter Biotopflächen durch Landwirt*innen und Privatpersonen dulden und Verstöße melden
- Mitarbeiter*innen der Gemeinde schulen und regelmäßig fortbilden (z.B. „Fachwarte für Obst und Garten“)

Anlegung und Vernetzung neuer Biotopflächen

- Analyse Notwendigkeit
 - Ermittlung möglicher Standorte im Wald
 - Ermittlung möglicher gemeindeeigener Flächen
- Berücksichtigung möglicher Biotopflächen bei der nächsten Forsteinrichtung

2. WASSER

2A Die Gewässer in Keltern sind auch in Zukunft sauber und auf Dauer ist die hochwertige Qualität des Trinkwassers sichergestellt.

Schaffung von Natur- und Badeseen

Renaturierung der Wasserläufe

2B Durch das Anlegen von Wasserspeichern wie Seen, Wald, Brunnen und Regenrückhaltebecken wurde eine lange Speicherung von Wasser in der Landschaft erreicht.

Erhalt von Gewässern aller Art

Anlegen von mehr Wald als Wasserspeicher (inkl. Streuobstwiesen usw.)

Installierung von Regenrückhaltebecken auch als Laichgewässer

Verwendung von wasserdurchlässigen Straßenbelägen, Ökopflaster. Versiegelung von Flächen per Bauvorschrift reduzieren.

ZIELE

MASSNAHMEN

Anlegen von öffentlichen Brunnen

Durchführung von Wasser-Boden-Luftanalysen zur Sicherstellung von qualitativ hochwertigem Trinkwasser

Ausweisung und Erhalt von Wasserschutzgebieten

3. FLÄCHENSCHUTZ

3 Reduzierung der Flächenversiegelung: Die pro Jahr versiegelte Fläche nimmt idealerweise ab, in jedem Fall aber nicht mehr zu.

Bauvorschriften so ändern, dass die Versiegelung von Flächen auf das absolut notwendige Maß reduziert wird und ggf. Ausgleichsmaßnahmen vorsehen

Förderung von Begrünungsmaßnahmen (Dächer, Fassaden, Garagen)

4. LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU – SCHUTZ VON BÖDEN

4A Die Menge an Pestiziden, Fungiziden und anderen industriell hergestellten Pflanzenschutzmitteln reduziert sich wesentlich.

Unterstützung des Aufbaus einer Solidarischen Landwirtschaft bzw. daran orientierten Wirtschaftsformen.

Förderung von Humusaufbau (Kompost, Mulch, Gründüngung, Terra-Preta)

4B In Keltern wird Weinbau und Landwirtschaft ohne den Einsatz von Pflanzengiften betrieben. Wo das noch nicht möglich ist, wird aktiv an einer regelmäßigen Reduzierung gearbeitet.

Reduzierung/Verzicht auf Pestizid, Fungizid und Herbizid-Ausbringung auf gemeindeeigenen oder verpachteten Flächen

Die Böden sind in einem guten Zustand.

Durchführung von Bodenanalysen auf Schadstoffe

Verwendung von Mischkulturen (Permakultur)

Reduktion der Drainagierung von Böden

4C Der Weinbau in Keltern hat ein ökologisch positives Image.

Anlegen von Pflanzenkläranlagen

Untersaat mit Mischkulturen beim Weinbau (Klee, Ringelblumen, Ergänzungspflanzen, Wildblumen)

Förderung von ökologischem Weinbau (möglichst keine Pflanzengifte)

4D Die Streuobstwiesen von Keltern werden öffentlich als kennzeichnend für Keltern wahrgenommen.

Durchführung regelmäßiger Streuobstbaum-Pflanzaktionen

Streuobstwiesen besser schützen

Bei Neupflanzungen (Wild-)Obstbäume, seltene oder vom Aussterben bedrohte Baumarten pflanzen (z.B. geplante Maßnahmen am Kindergarten/ Brunnenstraße)



5. WALD

5 Die Waldbestände der Gemeinde sind gesund und zeichnen sich durch eine reiche Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten aus. Entsprechende Schon- und Bannwaldbereiche sind ausgewiesen und die intensive Waldbewirtschaftung ist deutlich reduziert.

Vorhandene Feldgehölze kartieren, erhalten und pflegen / Erstellung eines Pflegeplans

ZIELE

MASSNAHMEN

Renaturierung der Waldbestände:

- Einrichtung eines zusätzlichen Schonwaldbereiches
- Einrichtung eines zusätzliche Bannwaldbereiche
- Erhöhung des Totholzanteil
- Ausweisung von Wildruhezonen
- Vermeidung von Befahren der Rückegassen bei nassen Bodenverhältnissen mit schwerem Gerät
- Förderung von Mischwäldern
- Sukzessive Einstellung der intensiven Waldbewirtschaftung zum Wohl von Mensch, Natur und Tourismus
- Keine Aufschüttung von Grobschotter in den Rückegassen

6. TIERE & PFLANZEN

6A Lebensräume für Insekten wie Trockenmauern, Blühwiesen, naturnahe Gärten und Streuobstwiesen werden erhalten und gepflegt.

Wegränder zum ökologisch richtigen Zeitpunkt mähen

„Brachliegende“ Felder bienenfreundlich begrünen und Anlage von bienenfreundlichen Blühstreifen

Reaktivieren, Neubau und Erhalt von Trockenmauern

Naturnahe Gärten fördern durch Information der Bevölkerung über mögliche Maßnahmen

Straßensperrungen mittels Schranke mindestens während der Amphibienwanderung (alte Ellmendinger Straße und Sommerbergstraße am „Alten Loh“)

6B Blickfänge und Refugien der Natur wurden geschaffen.

Anlegen einer Baumallee

- Prüfung auf Machbarkeit prüfen, entlang von Feldwegen und Gemeindestraßen
- Pflanzung von (Wild-)Obstbäumen und seltenen, vom Aussterben bedrohte Baumarten
- Berücksichtigung bei der Planung von neuen Baugebieten

7. ALTERNATIVE ENERGIEN

7A Der Ausbau alternativer Energien wird von der Gemeinde vorangetrieben.

Gründung einer Solargenossenschaft

7B Gemeinde-Immobilien werden vollständig durch zertifizierten Ökostrom versorgt.

Förderung von privatem Anlagenbau (Solar, Photovoltaik)

Kommunale Bereitstellung einer Energieberatung

Bezug von nachweislich nachhaltigem, zertifiziertem Ökostrom („Grüner Strom“ oder „ok power“ Label) für Gemeinde Immobilien

Beteiligung beim Photovoltaik Netzwerk Nordschwarzwald

8. GEMEINDEFLÄCHEN

8 Kelttern hat sich als „Eh da“-Gemeinde etabliert.

„Eh da-Flächen“ auf der gesamten Gemarkung ermitteln, ggfs. auch Freiflächen auf Friedhöfen berücksichtigen, auf Machbarkeit überprüfen

Bürger*innen informieren und beteiligen (analog zur Aktion „Blütensamen 2018“)

ZIELE

MASSNAHMEN

Maßnahmenkatalog erstellen

Beratung bei der Umsetzung

Förderung von „Eh da-Flächen“

9. EMISSIONSSCHUTZ

9A Eine nachhaltige kommunale Beschaffung ist etabliert.

Information über Möglichkeiten unter: kompass-nachhaltigkeit.de/kommunaler-kompass/baden-wuerttemberg/rahmenbedingungen-nutzen/#199

9B Feuerwerksaktivitäten während des Jahres wurden reduziert.

Möglichkeiten einer Polizeiverordnung prüfen

Regelmäßige Appelle im Gemeindeblatt einstellen



WVI

Bauen & Wohnen



ZIELMATRIX	BESONDERS WICHTIG (auf diesen Zielen sollte ein Hauptaugenmerk liegen)	WICHTIG
<p>KURZFRISTIG ERREICHBAR</p> <p>Zielerreichung sollte in den nächsten 5 Jahren angestrebt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde erkennt und nutzt den Wert historischer Gebäude und fördert deren Erhalt. (2D) 	
<p>MITTEL- BIS LANGFRISTIG ERREICHBAR</p> <p>Zielerreichung sollte bis 2035 angestrebt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Unterstützung eines/ einer Stadtplaner*in wurde ein konkreter Plan für die langfristige städtebauliche Weiterentwicklung erstellt. Dieses städtebauliche Konzept wird kontinuierlich und langfristig (2030/2040) umgesetzt. (1A) • Die vorhandene Infrastruktur wird ausgebaut. (1B) • Die Gemeinde verfügt über attraktiven Wohnraum. (1C) • Die innerörtliche Nachverdichtung wird vorangetrieben. Der Anteil leerstehender Häuser und unbebauter, aber ausgewiesener Bauflächen wurde deutlich minimiert. Brachliegender Baugrund und leerstehende Häuser werden schneller einer Nutzung zugeführt. (2A) • Die Gemeinde hat Eigentum an Gebäuden und Flächen, für: (2B) <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der strategischen Ziele von Städtebaulicher Entwicklung und Verkehrsentwicklung • Weiterverkauf an Interessent*innen • Erhaltung/Schaffung ortsbildprägender Gebäude • Dorfplätze laden zum Verweilen ein und bieten Platz für ein soziales Miteinander. (2C) • Keltern verfügt über ein Mehrgenerationenquartier mit entsprechender Infrastruktur. (4B) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Umbauten und Neubauten wird auf ein qualitätsvolles/ökologisch nachhaltiges Bauen im Sinne der städtebaulichen Dorfentwicklung geachtet. Die Baustruktur richtet sich nach dem Menschen und der Erhöhung der Lebensqualität. (3) • In der Gemeinde haben sich alternative Wohnformen für Senior*innen und Menschen mit Hilfebedarf etabliert. (4A)

ZIELE

MASSNAHMEN

1. STÄDTEBAULICHE KONZEPTION ALLGEMEIN

1A Mit Unterstützung eines/ einer Stadtplaner*in wurde ein konkreter Plan für die langfristige städtebauliche Weiterentwicklung erstellt. Dieses städtebauliche Konzept wird kontinuierlich und langfristig (2030/2040) umgesetzt.

1B Die vorhandene Infrastruktur wird ausgebaut.

1C Die Gemeinde verfügt über attraktiven Wohnraum.

Stadtplaner*in beauftragen

Konzeptentwicklung für zukünftige Dorferweiterung
→ Anforderung: Balance zwischen Erhalt, Erneuerung und Dorferweiterung inkl. Konzeption für aktives Flächenmanagement mit klar nachhaltigen, sozialen und ökologischen Zielen vor weiterem Flächenverbrauch, Flächenbegrenzung und Almende-Konzept (Gemeinschaftsflächen) prüfen

Beteiligung der Bürger*innen bei Dorfgestaltung

Konzept umsetzen

2. STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG (INNEN UND AUSSEN)

2A Die innerörtliche Nachverdichtung wird vorangetrieben. Der Anteil leerstehender Häuser und unbebauter, aber ausgewiesener Bauflächen wurde deutlich minimiert. Brachliegender Baugrund und leerstehende Häuser werden schneller einer Nutzung zugeführt.

2B Die Gemeinde hat Eigentum an Gebäuden und Flächen, für:

- Umsetzung der strategischen Ziele von Städtebaulicher Entwicklung und Verkehrsentwicklung
- Weiterverkauf an Interessent*innen
- Erhaltung/Schaffung ortsbildprägender Gebäude

2C Dorfplätze laden zum Verweilen ein und bieten Platz für ein soziales Miteinander.

2D Die Gemeinde erkennt und nutzt den Wert historischer Gebäude und fördert deren Erhalt.

Erstellung einer Übersicht von leerstehenden Gebäuden und Bauplätzen in Kellern („Leerstandskataster“); Verwaltung sucht Kontakt zu Eigentümer*innen

Rechtliche Prüfung, ob Gebühren erhoben werden können, falls die Nutzung von brachliegendem Baugrund/leerstehender Häuser nicht in angemessenem Zeitraum erfolgt

Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Motivation, um brachliegenden Baugrund/leerstehende Häuser zu nutzen

Aufkauf leerstehender Gebäude / Flächen durch Gemeinde

Prüfung und ggfs. Einführung eines Bauzwangs bei Neubaugebieten

Geltendmachung des Vorkaufsrechts der Gemeinde zur Umsetzung dorfplanerischer Ziele

Nutzung von Freiflächen auch für soziale Aspekte (soziale Komponente: Baum & Sitzbank, Wasserspielplatz, Pavillon)

Einplanung von Dorfplätzen bei Neuverwendung von Flächen oder Neuerschließung von Bauflächen

Öffentliche Toiletten einrichten (mit Wegweiser)

Alte Kellern und die Winzerhalle erhalten

3. QUALITÄTSMÄSSIGES/ENERGETISCHES BAUEN

3 Bei Umbauten und Neubauten wird auf ein qualitativ hochwertiges/ökologisch nachhaltiges Bauen im Sinne der städtebaulichen Dorferweiterung geachtet. Die Baustruktur richtet sich nach dem Menschen und der Erhöhung der Lebensqualität.

Beratungsangebote und Empfehlungen für qualitativ hochwertiges Bauen (Infos über Energie-Beratungs-Zentrum)

Beratung anbieten und Empfehlungen erstellen für nachhaltige und ökologische Architektur/ Bauweise bei Gemeinde-Bauprojekten → Teilnahme an Architekturwettbewerben, um die Qualität auszeichnen zu lassen, sodass damit auch öffentlichkeitswirksam geworben werden kann



ZIELE

MASSNAHMEN

Offenere Bauweise von Neubaugebieten: Enge Straßen und Baufenster sollten von Straße zurückversetzt werden

In Bauordnung für Grundstücke bei Baulandumlegung Naturflächen/ Freiräume fordern (zu Lasten der Gemeinschaft)

4. SOZIALE ANGEBOTE UND ALTERNATIVE WOHNFORMEN

4A In der Gemeinde haben sich alternative Wohnformen für Senior*innen und Menschen mit Hilfebedarf etabliert.

4B Keltern verfügt über ein Mehrgenerationenquartier mit entsprechender Infrastruktur.

Errichtung eines Mehrgenerationenquartiers mit umfassendem Nahversorgungsangebot

Förderung von alternativen Wohnformen mit geringem Flächenverbrauch → z.B. Bereitstellung von Flächen für mobiles Wohnen: Tiny-Häuser, „Wohncontainer“

Etablierung von betreutem Wohnen für Senior*innen

Unterstützung von Baugemeinschaften („Mietshaus-Syndikat“): z.B. Anlaufstelle schaffen und bestehende Flächen bereitstellen für gemeinsamen Hauskauf und Aufteilung (bspw. östliche Friedrichstr. 12, neben Bäckerei Augenstein)

Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für nicht mehr benötigte Feuerwehrhäuser

Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für ein „Haus des bürgerschaftlichen Engagements“

Einrichtung einer Anlaufstelle für „Wohnen für Hilfe“ (Studierende wohnen mietfrei bei Rentner*innen und helfen im Garten)

Förderung von sozialen Wohnungsbauprojekten (wenn möglich innerorts)

Bereitstellung von Mietwohnungen in Mehrfamilienhäuser

VI

Verkehr & Mobilität



ZIELMATRIX

BESONDERS WICHTIG

(auf diesen Zielen sollte ein Hauptaugenmerk liegen)

WICHTIG

KURZFRISTIG ERREICHBAR

Zielerreichung sollte in den nächsten 5 Jahren angestrebt werden

- Der Radverkehr wird von der Kommune aktiv im Rahmen verschiedener Aktionen gefördert. (3g)

MITTEL- BIS LANGFRISTIG ERREICHBAR

Zielerreichung sollte bis 2035 angestrebt werden

- Keltern verfügt über ein Verkehrskonzept und setzt dieses Schritt für Schritt um. (1)
- Die Verkehrsdichte und -geschwindigkeit in den Durchgangsstraßen wurden deutlich reduziert. Es ist gelungen, den Verkehrslärm zu minimieren. (2A)
- Anzahl der parkenden Autos in Durchgangsstraßen und Nebenstraßen ist reduziert, damit der Verkehr besser fließen kann. (2B)
- Anwohner*innen können auf einen eigenen PKW, mindestens aber einen zweiten PKW verzichten und die Zahl der zugelassenen PKW reduziert sich. (4A)
- Die Nutzung von ÖPNV-Angeboten stellt eine echte Alternative zum Individualverkehr (PKW) dar und wird von der Bevölkerung gut angenommen. Die Zahl der ÖPNV-Nutzer*innen hat sich merklich erhöht. (4B)
- Die Gemeinde ist an die umliegenden S-Bahnhalte gut angebunden. Die Taktung wurde angepasst und erhöht. Für den ÖPNV existiert ein einheitliches Tarifsystem. (4C)

- In allen Ortsteilen sind Spielstraßen etabliert. (3A)
- Die Verkehrssicherheit für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer*innen ist gewährleistet. (3B)
- Fußgänger*innen können Straßen sicher queren. Auch für Schulkinder hat sich durch verschiedene Maßnahmen die Sicherheit auf dem Schulweg erhöht. Jedes Kind kann sicher zum Kindergarten/zur Schule kommen. (3C)
- Die Fußwege werden (gemeinschaftlich) gepflegt, sind breit und beleuchtet. (3D)
- Die Notwendigkeit eines PKW, mindestens aber eines zweiten PKW in jedem Haushalt wird reduziert. (3E)
- Das Radwegenetz in und zwischen den Ortsteilen ist durchgängig ausgebaut, beschildert, in einem gepflegten Zustand und entspricht dem Verkehrskonzept. Das Radwegenetz verbindet Keltern mit umliegenden Gemeinden, Gewerbezentren und überregionalen Radverkehrswegen. (3F)
- Zusätzlich zur Stärkung des ÖPNV fördert die Gemeinde alternative Mobilitätsangebote. Diese werden von der Bevölkerung gut angenommen und von unterschiedlichen Zielgruppen genutzt. (5)



ZIELE

MASSNAHMEN

1. VERKEHRSKONZEPT

1 Keltern verfügt über ein Verkehrskonzept und setzt dieses Schritt für Schritt um.

Entwicklung eines Verkehrskonzeptes für Keltern durch Verkehrsplaner*innen (fließender und ruhender Verkehr inkl. Alternativen)

Verkehrskonzept sukzessive umsetzen

Entwicklung eines Radwege- / Rad-Verkehrskonzepts

Radwege-Verkehrskonzept sukzessive umsetzen

2. INNERÖRTLICHER PKW-VERKEHR

2A Die Verkehrsdichte und -geschwindigkeit in den Durchgangsstraßen wurden deutlich reduziert.
Es ist gelungen, den Verkehrslärm zu minimieren.

Prüfung (durch Fachbüro) und ggf. Einführung von Einbahnstraßen (Einbahnzirkel) und Umgehungsstraßen zur Entlastung der Ortskerne, z.B.

- Spange Grenze/ Altersheim zur Entlastung der Brücke bei Angel/ Gasthaus Traube
- Umgehungsstraße von Ortseingang Ettlinger Straße zu Ortseingang Wildbader Straße zur Entlastung der Ortsdurchfahrt Ellmendingen
- Gegenläufiger Einbahnstraßenverkehr in Dietlingen – Westliche Friedrich Straße/ Poststraße und Bachstraße

Einrichtung einer permanenten Arbeitsgruppe aus der Bevölkerung zum Thema „Reduktion der Verkehrsdichte in den Durchgangsstraßen“

Verkehrsschau mit Vertreter*innen aus Verwaltung, GR und Bürgerschaft und Veröffentlichung aller Ergebnisse der Verkehrsschau in den Gemeindenachrichten

Einrichtung eines Verkehrsausschusses im Gemeinderat

Der Verkehrsausschuss nimmt an Verkehrsschau teil

Erwirkung von „Tempo 30“ ab Ortsschild und rund um die Uhr in den Durchfahrtstraßen der Teilorte (gemeinsam mit Verkehrsbehörden)

Einrichtung stationärer Geschwindigkeitskontrollen innerhalb der Orte auf Durchgangsstraßen

Einhaltung und Umsetzung der Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan

Einführung einer Multifunktionssäule zur dauerhaften Verkehrsüberwachung (Vergleich Straubenhardt)

Beauftragung eines Büros für die Prüfung der Parksituation in Durchgangsstraßen mit Rücksicht auf den Einzelhandel

Einführung einer begrenzten Parkdauer an Durchfahrtstraßen und Nebenstraßen (z.B. Parkscheine)

Konsequente Durchführung von ordnungsamtlichen Maßnahmen bei Parkverstößen (auch Parken auf Seitenstreifen und Gehwegen)

2B Anzahl der parkenden Autos in Durchgangsstraßen und Nebenstraßen ist reduziert, damit der Verkehr besser fließen kann.

ZIELE

MASSNAHMEN

Ausweisung von Parkflächen an allen Engstellen durch Markierung

Bereithaltung und ggf. Einrichtung von dezentralen Park&Ride-Parkplätzen an Bushaltestellen

Einführung von Bewohner*innen-Parkausweisen an Nebenstraßen

Verpflichtung der Gastronomie zur Ausweisung von eigenen Flächen für Parkplätze, wenn Grundstücke in Besitz und vorhanden sind – wenn nicht: Einführung einer Ausgleichsabgabe

Neuer Parkplatz in Heldengasse: Parken zeitlich begrenzen (z.B. vier Stunden)

Programm zur Förderung von Stellplätzen erneut starten

Förderung von Carports und Stellplätze anstelle von Garagen über Bebauungsplan

Bei Baugenehmigung zwei Stellplätze (statt derzeit 1,5) fordern

Regelmäßige Probefahrten/ Kontrollfahrten für (oder durch?) Feuerwehr und Rettungsdienste durch alle Straßen durchführen und Einhaltung von Regeln durch ordnungsamtliche Maßnahmen fordern

3. FUSS- UND RADWEGE/NICHT-MOTORISIERTER VERKEHR

3A In allen Ortsteilen sind Spielstraßen etabliert.

3B Die Verkehrssicherheit für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer*innen ist gewährleistet.

3C Fußgänger*innen können Straßen sicher queren. Auch für Schulkinder hat sich durch verschiedene Maßnahmen die Sicherheit auf dem Schulweg erhöht. Jedes Kind kann sicher zum Kindergarten/zur Schule kommen.

3D Die Fußwege werden (gemeinschaftlich) gepflegt, sind breit und beleuchtet.

Einführung von Spielstraßen in allen Ortsteilen (im Rahmen des Verkehrskonzeptes)

Gemeinsam mit den Verkehrsbehörden: Einrichten von Zebrastreifen an allen Bushaltestellen

Kontrollieren von Bewuchs, der von Privatgrundstücken auf Gehwege reicht (z.B. aus Grundstücken überhängende Büsche) und Einhaltung durch ordnungsamtliche Maßnahmen fordern

Ergänzung von Verkehrsinseln mit Zebrastreifen, um Fußgänger*innen den Vorrang zu gewähren

Einrichtung sicherer Fußgängerüberwege an Haupt- und Nebenstraßen (z.B. Niebelsbach Kindergarten – Bushaltestelle, Dietenhausen Bushaltestelle)

Installation von Ampeln entlang des Schulweges

Verkehrserziehung im Kindergarten und Grundschule anbieten

Breitere Gehwege (Kinderwagen-/ Rollator-Breite)

Regelmäßige Hinweise im Blättle, um Autofahrer*innen für Sicherheit im Straßenverkehr zu sensibilisieren

Bedarfsanalyse in allen Ortsteilen zur Verkehrssicherheit



ZIELE

3E Die Notwendigkeit eines PKW, mindestens aber eines zweiten PKW in jedem Haushalt wird reduziert.

3F Das Radwegenetz in und zwischen den Ortsteilen ist durchgängig ausgebaut, beschildert in einem gepflegten Zustand und entspricht dem Verkehrskonzept. Das Radwegenetz verbindet Keltern mit umliegenden Gemeinden, Gewerbezentren und überregionalen Radverkehrswegen.

3G Der Radverkehr wird von der Kommune aktiv im Rahmen verschiedener Aktionen gefördert.

MASSNAHMEN

Modernisierung des Verkehrsübungsplatzes in Ellmendingen

Ausbau der Beleuchtung auf Straßen und Wegen (z.B. zwischen Penny und Christliche Gemeinschaft)

Asphaltierte landwirtschaftliche Wege zwischen den Ortsteilen sollen künftig nicht mehr als Abkürzung verwendet werden – Einhaltung der Verbote prüfen

Belegungskarten/Blaue Parkhinweise für Bürger*innen verfügbar machen (z.B. auslegen in Kindergarten oder Geschäften)

Sperrung der Nahverkehrsstraße zwischen Ellmendingen und Nöttingen für motorisierten Straßenverkehr

Pflege der Radwege zwischen und innerhalb der Teilorte

Radwege zwischen den Teilorten zusammenhängend und durchgängig gestalten und ausbauen

Prüfung/ Konzeption: Radwege innerorts bevorzugen (Schnellradweg)

Erschließung von überregionalen Radwegen

Machbarkeit prüfen und ggf. großräumige ökologische Gesamtbilanz für durchgängige Nutzung der alten Bahntrasse zwischen Birkenfeld und Ellmendingen als Radweg mit minimalistischen Eingriffen erstellen

Vorschläge an Kreistag machen: Radwege zu allen umgebenden Orten (z.B. Wilferdinger Höhe, Pforzheim, Birkenfeld, Kämpfelbach, Remchingen, Karlsbad, Straubenhardt)

Arbeitgeber*innen in Keltern dazu aufrufen/unterstützen, im Rahmen eines betrieblichen Mobilitätsmanagements die Fahrradnutzung ihrer Mitarbeiter*innen zu fördern bzw. Dienstfahräder (mit steuerlichem Vorteil für Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen) einzuführen

Mitarbeit in der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in BW“

Vorhandene Initiativen des Landes BW zur Radverkehrsförderung bekannt machen

Aktives Werben für Mitmach-Aktionen wie das „Stadtradeln“ und „Mit dem Rad zur Arbeit“

4. ÖPNV

4A Anwohner*innen können auf einen eigenen PKW, mindestens aber einen zweiten PKW verzichten und die Zahl der zugelassenen PKW reduziert sich.

4B Die Nutzung von ÖPNV-Angeboten stellt eine echte Alternative zum Individualverkehr (PKW) dar und wird von der Bevölkerung gut angenommen. Die Zahl der ÖPNV-Nutzer*innen hat sich merklich erhöht.

Gemeinsam mit dem Landratsamt/ Kreistag eine Verbesserung der Anbindungen an die umliegenden S-Bahnhöfe (direktere Streckenführung) bewirken, z.B.

- Angepasste Taktung
- Einhaltung der Pläne (v.a. im Winter)
- Synchronisierung der Taktzeiten mit S-Bahn für enger getaktete Verbindungen zwischen Ittersbach und Pforzheim über Keltern

ZIELE

4C Die Gemeinde ist an die umliegenden S-Bahnhöfe gut angebunden. Die Taktung wurde angepasst und erhöht. Für den ÖPNV existiert ein einheitliches Tarifsystem.

MASSNAHMEN

Gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben und Kommunen ein einheitliches Tarifsystem einführen (Vereinfachung anstelle KVV, VPE, Südwestbus)

Beauftragung eines Fachbüros mit der Prüfung von Machbarkeit und Nutzen einer direkten Schienenanbindung zwischen Langensteinbach und Pforzheim über Keltern (Anbindung an Dietenhausen, Ellmendingen, Dietlingen, Wilferdinger Höhe)

Einrichtung von elektronischen Anzeigetafeln an den Haltestellen

5. ZUSÄTZLICHE ALTERNATIVE MOBILITÄTSANGEBOTE

5 Zusätzlich zur Stärkung des ÖPNV fördert die Gemeinde alternative Mobilitätsangebote. Diese werden von der Bevölkerung gut angenommen und von unterschiedlichen Zielgruppen genutzt.

E-Fahrzeug-Verleihstationsnetz-Konzept an wichtigen Infrastrukturplätzen (Haltestellen, S-Bahn, Rathäuser, Supermärkte, Gastronomie, Arbeitgeber, Weinberge) entwickeln, einführen und touristisch bewerben

Car-Sharing-Anbieter für ländlichen Raum suchen und Car-Sharing einführen

E-Roller-Angebote für Keltern suchen und einführen

Koordination für Fahrgemeinschaften einführen

Organisation von (Klein-)Bus zum Ende der Kernzeit

Organisation eines Bürgerbusses für Keltern

Nahversorgungs-Taxi einführen

Bewerbung als Pilotgemeinde für autonome Busse bei Unternehmen und Forschungsinstituten

Subventionen geben für Ladeeinrichtungen der Elektromobilität



Sonderthema

Digitalisierung



ZIELMATRIX	BESONDERS WICHTIG (auf diesen Zielen sollte ein Hauptaugenmerk liegen)	WICHTIG
KURZFRISTIG ERREICHBAR Zielerreichung sollte in den nächsten 5 Jahren angestrebt werden	<ul style="list-style-type: none">• Die Keltener Verwaltung arbeitet effizient und bürgernah. Verwaltungsverfahren können überwiegend digital erledigt werden. (2)	<ul style="list-style-type: none">• Kelttern verfügt über freies WLAN im gesamten Gemeindegebiet (mindestens in öffentlichen Gebäuden). (1A)• Genügend Tablets und passende Software sind verfügbar. (3)
MITTEL- BIS LANGFRISTIG ERREICHBAR Zielerreichung sollte bis 2035 angestrebt werden	<ul style="list-style-type: none">• Auf dem gesamten Gemeindegebiet ist eine gute Mobilfunkabdeckung erreicht (in Zukunft auch 5G Standard). (1B)• In Kelttern hat jeder Zugang zu einem schnellen Datennetz (mindestens 1Gbit/s, da zukünftig auch 5G gefordert). (1C)	

HINWEIS: Das Sonderthema Digitalisierung wird wegen seiner vielen Überschneidungen mit anderen Handlungsfeldern nicht als solches, sondern als Sonderthema behandelt. Entsprechende Maßnahmen und Ziele wurden in den übrigen Handlungsfeldern mit entsprechenden Querverweisen versehen. Durch diese besondere Hervorhebung soll auch die Wichtigkeit einer künftigen Weiterentwicklung in diesem Themenbereich betont werden.

1. NETZAUSBAU UND VERFÜGBARKEIT

1A Kelttern verfügt über freies WLAN im gesamten Gemeindegebiet (mindestens in öffentlichen Gebäuden).

Einrichtung von freiem WLAN

- Kontakt mit anderen Gemeinden aufnehmen, die freies WLAN haben
- Kontakt mit freifunk.net aufnehmen
- Finanzierungskonzept erstellen

1B Auf dem gesamten Gemeindegebiet ist eine gute Mobilfunkabdeckung erreicht (in Zukunft auch 5G Standard).

- Betroffene Gemeindegebiete identifizieren
- Mit anderen Gemeinden Kontakt aufnehmen, die schlechte Mobilfunkabdeckung haben
- Mit Mobilfunkanbietern Gespräche führen
- Mit Landkreis Gespräche führen
- Gutachten erstellen, inwieweit Gemeinde Kelttern Einfluss nehmen kann

1C In Kelttern hat jeder Zugang zu einem schnellen Datennetz (mindestens 1Gbit/s, da zukünftig auch 5G gefordert).

Ausbau des Datennetzes

- Identifikation von betroffenen Gemeindegebieten mit langsamem Netz
- Mit anderen Gemeinden Kontakt aufnehmen, die in Eigenregie das Glasfaser-/ Kabelnetz ausgebaut haben
- Mit Telekom/ Unity Media etc. und mit Landkreis Gespräche führen → Angebote von entsprechenden Unternehmen einholen
- Fördermaßnahmen durch Land recherchieren
- Erstellung eines Finanzierungskonzeptes

2. DIGITALISIERUNG DER VERWALTUNG

2 Die Kelterner Verwaltung arbeitet effizient und bürgernah. Verwaltungsverfahren können überwiegend digital erledigt werden.

Prüfen, wie man Verwaltungsvorschriften möglichst effizient umsetzen kann

Verwaltungshandlungen können überwiegend online gestaltet werden → andere Gemeinden als Vorbilder suchen, die hier Vorreiter sind und dortige Systeme gegebenenfalls kopieren

3. DIGITALISIERUNG VON SCHULEN UND KITAS

3 Genügend Tablets und passende Software sind verfügbar.

- Lehrer*innen mit Tablets ausstatten
- Grundausrüstung mit Tablets und Lernsoftware für Schüler*innen beschaffen
- Grundsätzlich den Bedarf an Unterrichtsmaterial für/mit Tablets erfassen und beschaffen





von links nach rechts: Anni Schlumberger, Karin Becker, Oliver Weik, Christin Grüne, Steffen Riegsinger, Roland Schultner, Dominique Roller, Henning Willig, Bürgermeister Steffen Bochinger, Tobias Hartmann, Inge Huber (es fehlen: Kirsten Krämer, Johannes Riegsinger)

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Keltern
- Vertreten durch Bürgermeister Steffen Bochinger
Weinbergstraße 9 | 75210 Keltern | Telefon 07236 / 703 26
keltern.de

In Zusammenarbeit mit: Human IT Service GmbH
- Vertreten durch Geschäftsführerin Anni Schlumberger
Vor dem Kreuzberg 28 | 72070 Tübingen | Telefon 07071 / 56 67 63 8
politaktiv.de

Redaktion: Elisa Söll, Anni Schlumberger

Layout/ Gestaltung: Lena Daur